

Pastoralplan für die Verantwortungsgemeinschaft „Leipzig-Süd / Markkleeberg“

Der Pastoralplan dient der Verantwortungsgemeinschaft „Leipzig-Süd / Markkleeberg“ mit den Kirchorten Leipzig-Süd, Markkleeberg, Pegau, Zwenkau und Böhlen zur Orientierung der Pastoral bis 2020. Zur Verantwortungsgemeinschaft zählen ebenso die kirchlichen Orte und Initiativen, in denen karitatives und soziales Engagement der Kirche sichtbar wird.

Die pastorale Situation der vier Gemeinden der Pfarrei St. Peter und Paul – Markkleeberg, Böhlen, Pegau und Zwenkau – und der Pfarrgemeinde St. Bonifatius in Leipzig unterscheidet sich in einigen Punkten erheblich. Das betrifft die Größe und die soziale Struktur der Gemeinden und die Veränderungen im säkularen Umfeld. Die große Fläche der Verantwortungsgemeinschaft stellt für die Leitung und den Alltag der Gemeinden eine große Herausforderung dar.

In mittelfristigen Planungen ist der weitere Zuzug von katholischen Christen zu berücksichtigen.

Der Alltag der Gemeinden besteht aus Gottesdiensten, Gruppen aller Generationen, aus Seelsorgeangeboten und karitativem Engagement. An kirchlichen Orten findet oftmals der erste Kontakt mit der katholischen Kirche statt.

Die gelebte Vielfalt gilt es vor Ort zu erhalten und zu entwickeln.

Unsere Verantwortungsgemeinschaft soll geprägt sein von einem guten Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen, von Offenheit für neue Gemeindemitglieder und Gott Suchende.

Unsere Ziele sind:

- **Die Kirche bleibt im Dorf / in der Stadt:** In den fünf Kirchen unserer Verantwortungsgemeinschaft feiern wir an jedem Sonntag Gottesdienst. Neben Eucharistiefeiern sollen weitere Gottesdienstformen praktiziert werden und Wertschätzung erfahren. In regelmäßigen Abständen gibt es Familien-, Jugend- und Kindergottesdienste. Besondere Bedeutung wird der Vielfalt der liturgischen Dienste beigemessen, die aus dem gemeinsamen Priestertum der Getauften und Gefirmten erwächst. Eine wichtige Rolle kommt hier dem Engagement der einzelnen Gemeindemitglieder zu. Darüber hinaus feiern wir Gottesdienste an den verschiedenen kirchlichen Orten.
- **Glauben verbindet:** Wir unterstützen Gruppen und Kreise, die sich der Begegnung, der geistlichen Bildung und dem Gebet widmen, unabhängig davon, ob sie sich nun nach Altersgruppen oder bestimmten thematischen Interessen bilden. Wir pflegen und vertiefen die bestehenden ökumenischen Kontakte zu christlichen Gemeinden vor Ort. Das geschieht zum Beispiel durch Martinsfeiern, Bibelwoche, Weltgebetstag und gemeinsames Zeugnis in der Öffentlichkeit bei Ortsfesten.
- **Neue Informationen auf neuen Wegen:** Wir machen uns Gedanken über die weitere Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit, so dass wir über die Gemeinden hinaus auch interessierte und gottsuchende Menschen ansprechen. Wir fördern Aktivitäten, die der weiteren Vernetzung und dem Austausch zwischen den Gemeinden und kirchlichen Orten dienen. Die Gemeindenachrichten enthalten gemeinsame Artikel, die Internetauftritte sind verlinkt.

- **Wegweiser zum Glauben für alle:** Die Vorbereitung auf die Taufe geschieht familien- und ortsbezogen. Der Weg zur Erstkommunion wird als Familienkatechese gestaltet, zu dem jährlich bei einem Elternabend informiert wird. Die Firmkatechese findet alle 2 Jahre gemeindeübergreifend in einem Wechsel aus Klein- und Großgruppentreffen statt. Firmprojekte entstehen in Zusammenarbeit mit den kirchlichen Orten. Jedes Jahr bieten wir einen Glaubenskurs an, der offen für am Glauben Interessierte ist. Das Erwachsenenkatechumenat dauert mindestens ein halbes Jahr und bezieht die Gemeinde ein.
- **Kinder sind unser Reichtum:** Wir fördern und stärken Kinder- und Jugendarbeit und machen den Glauben für Kinder und Jugendliche erfahrbar. Wir ermöglichen gemeinsame Aktivitäten für Kinder und Jugendliche aus allen Gemeinden der Verantwortungsgemeinschaft.
- **Allein geht's nicht:** Für das Ehrenamt in den Gemeinden und kirchlichen Orten der Verantwortungsgemeinschaft gewinnen wir Engagierte. Dafür bieten wir Unterstützung an, beispielsweise Weiterbildungen für liturgische oder seelsorgliche Dienste. Wir vernetzen bestehende Angebote und Dienste.
- **Wer singt betet doppelt:** Die weitere Förderung vielfältiger Kirchenmusik ist unser Anliegen. Wir stärken den Gemeindegesang, die Chorarbeit und Instrumentalmusik in unserer Verantwortungsgemeinschaft. Dazu nutzen wir u.a. die Möglichkeiten des Förderkreises Kirchenmusik. Wir streben gemeinsame kirchenmusikalische Projekte an den verschiedenen kirchlichen Orten in der Verantwortungsgemeinschaft an.
- **Mit Rat und Tat:** Bis zur Gründung einer gemeinsamen Pfarrei bleiben die Pfarrgemeinderäte mit dem hauptamtlichen Pastoralteam aktiv. Die beiden Pfarrgemeinderäte treffen sich mindestens zwei Mal im Jahr zu einer gemeinsamen Sitzung. Die unmittelbar vor Ort zu klärenden Angelegenheiten sind Aufgabe der Gemeinderäte. Es gilt das Subsidiaritätsprinzip: Was vor Ort in kleinen Einheiten geregelt werden kann, soll – in Absprache mit und in Transparenz gegenüber der Pfarrei – dort geregelt werden. Die Steuerungsgruppe hat eine beratende und vorschlagende Funktion und stellt im Erkundungsprozess die Verbindung zu den kirchlichen Orten sicher.